

begraben oder dem Sezermesser werden, ohne daß es bemerkt se sich jeder Schäzung.

Komme daher, daß der Tod in überhaupt fast niemals durch Fuchsen oder auch nur Mediziner sei. Man beginne sich immer und der bloßen mündlichen Aussage einen Krankenarzt oder den Vaieren Berichterstattungen ohne weiteres schenkt wird. Der wachhabende Schne, ohne den angeblichen Toten zeigen zu haben, den Totenschein, nimmt das Objekt nach der Sichterung in den Sezeraal.

Es vor, daß ein Scheintoter bei unter dem Arztes er-

anderthalb Stunden das Leichen noch schlagen Brusthöhle geöffnet war.

Leider nicht genannten großen in die Krankenwärter, um Zeit zu noch im Todesstampf liegenden den Sarg und schlossen sieben, während noch atmete. Derartige Verluste noch mehr angeführt.

Zahlreiche Opfer habe der Schein-

der Marcella Choleraepidemie

so man ganz besonders summarisch

bis zu sechzehn Leichen täglich be-

reut daß diese fachmännisch untersucht

en.

empfiehlt dringend die Anwendung

en, durch die der Tod mit Sicher-

heit werden könne.

neuer Staat in Nordamerika.

itorium Arizona, das im Begriffe

Staat zu werden, hat eine Bevöl-

kerung von 24.000 Seelen. Ein Einwohnerzahl

in manchen ältern Unionstaat und die

der industriellen und kommerziellen

Umstieg steht es unter den Staaten

Stelle.

Ein bürgerliche Reise antritt, steht

Staat nicht hinter anderen zurück.

Es ist eingeführt und die öffentlichen

beden von vierzigtausend Schülern

bestehen sogenannte Normalschulen

Staatsuniversität. Das Arizona erst

Union eintreten kann, gereichte ihm

nachteil, jedenfalls hatte es mehr Zeit,

gründlicher durchzuarbeiten als

gerierte Oklahoma, das in seinen

mancherlei Besitzungen fest-

die besser nachträglicher Gesetzgebung

geblieben wären.

Widmungen in Portugal.

Der höchsten Beamten der Provinz

mit einem Schauspieler und vier

Schleifgeflügel nach nächtlichem Ge-

schäft durchschwärmer Nacht in die

Nationalkirche eingedrungen. Dort

die Kerle auf den Hochaltar, waren

herunter, zertrümmerten die Kanon-

verunreinigten den Hochaltar!

Die Madonna von Loreto gehört zur

Colonia. Der italienische Gesandte

daher ins Ministerium, um energisch

der Schuldigen zu verlangen. Es

heraus, daß die Schuldigen alle zur

italienischen Intelligenz zählen. Um ihrer

hand sich der Gouverneur, der

amte der Provinz Coiro, Glavao

sein Bruder, ein Schauspieler, ein

zivil und zwei Beamte der Zivil-

polizei. Der Gouverneur selber wurde

noch verhaftet. Der italienische Ge-

nde besonders fest, daß die Unrat am

erfolgt sei.

sich heraus, daß ein kantonschüler der

ein Streich gespielt hatte. Er hatte näm-

lichstisches Organ die Annonce einfügen

Welschnachrichten waren um acht Tage

worden. Unterzeichnet war die Annonce

Schulkommission".

einige Erben.

il des abgelaufenen Jahres starb in

der Großgrundbesitzer Emil Vizor

achte seinen beweglichen und unbeweg-

lichen mehr als 500.000 Kronen testa-

seinen zwölf ausgedienten Laien.

Das Testament bestimmt, daß sobald

er Friede eingeholt, im Wege einer öffent-

lungsauktionierung der freigewordene

Land niederdringend zu vergeben ist, so daß

die ausgediente Laienfamilie zu verpflegen

sond hatte zwei Geschwister hinterlassen.

Literarisches

Prof. Dr. Martin, "Auf dem Wege

finanzreform", 0,75 M. Verlag Hösel,

und München. Die Professore des be-

steckbaren Historiker und politischen

Universitätsprofessor Dr. Spahn hat

ist für den deutlichen Dejektreis aktuelles

Die Gründlichkeit, mit der Prof. Spahn

behandelt, gibt der Arbeit jedoch eine

ende Bedeutung. Die Finanzpolitik

schwierige und problematische Aufgabe

der Politik. Eine Reihe interessanter

Aussichten und Vergleiche und eine Fülle

Aussichten in die Zukunft heben die

die Künste des Tages hinaus und sichern

bleibenden Wert.

Anarchisten in München verhaftet.

Die Münchner Polizei verhaftete in einer Gastwirtschaft der Altstadt dreißigzwanzig Anarchisten, die sich eben zu einer anarchistischen Versammlung zusammengefunden hatten. Die Verhafteten stehen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Bei den bei einer Anzahl der Verhafteten vorgenommenen Haarsuchsuchungen wurden belastende Schriftstücke vorgefunden.

Strenger Winter in Serbien.

In den serbischen Bergen sind gewalige Schneemassen übergegangen. Im Gebiet der Morava liegt der Schnee mehrere Meter hoch. Die Wölfe nähern sich infolgedessen in ganzen Rudeln den menschlichen Wohnungen, um in die Ställe einzubrechen und Vieh zu räuben. Der Viehherd ist allenfalls gestoppt.

Nach dem Erdbeben in Südwürttemberg.

In Württemberg hat jetzt die Ausgrabung der verschütteten Häuser begonnen. Die Mehrzahl der Einwohner ist aus Furcht vor weiteren Erdbeben in ein Zellkeller gezogen und lebt sehr unter den strengen Kälte. Einzelne Erdfälle wiederholen sich fast täglich. Große Verheerungen hat das Erdbeben in Nalym angerichtet, wo hunderte von Leichen gefunden wurden.

Auch an den Ufern des Isarflusses sind alle menschlichen Niederlassungen zerstört. Die ganze Topographie der Region ist durch das Erdbeben verändert worden, daß sie nicht mehr zu erkennen ist. Die Poststraße von Tschelnd ist durch riesige Felsblöcke verlegt. Die Poststation Salara wurde von einem mächtigen Felsstück begraben, und sämtliche Bewohner sind umgekommen. In der Umgebung von Württemberg haben sich Erdstufen von 30 bis 40 Fuß gebildet. In der Stadt Tschelnd liegen sehr viele Tote, die einen entsetzlichen Leichengruft verdeckten, da ihre Beerdigung unmöglich ist.

Eine völlige Veränderung hat das Erdbeben im nahen Gebirge herverursachen, wo ganze Berge ein anderes Aussehen bekommen haben.

Kirchliches

Das Kardinalskollegium.

Die drei leichtverstandenen Kardinale, Satolli, Sammilia und Segna waren sämtlich Italiener von Geburt. Während noch zu Anfang des Jahres 1908 die italienischen Kardinale 36 an der Zahl waren, sind sie jetzt auf 20 zurückgegangen. Trotz dieses geringen Bedeutenden Rückgangs hat indes Italien hinsichtlich der Vertretung im Heiligen Kollegium auch jetzt noch einen ganz bedeutenden Vorsprung vor den andern Ländern. Alle übrigen Nationen zusammen können nämlich zur Zeit nur 21 Träger des römischen Päpste aufweisen, also noch acht weniger als Italien allein. Von diesen 21 außeritalienischen Inhabern des roten Hutes entfallen 6 auf Österreich-Ungarn (die 3 Fürstbischöfe: Gruscha von Wien, Katschthaler von Salzburg, v. Stehenni von Prag; die 2 ungarischen Erzbischöfe: Bazary von Gran und Samassa von Eslau; der Fürstbischof Puzyna Linz v. Kozielko von Krakau) und Spanien 4 (der päpstliche Staatssekretär Merri del Val, der Präfekt der Kongregation für die Angelegenheiten der Religionen, Vives y Tuto, aus dem Orden der Kapuziner, der Erzbischof von Toledo: Aguirre y Garcia, aus dem Franziskanerorden, der Erzbischof von Santiago de Compostella Martin de Herrera y de la Iglesia; auf Spanien 3, eine im Verhältnis zu früheren Anteilssätzen ganz außergewöhnlich niedrige Anteilssätzer (der Erzbischof Couille von Lyon, der Erzbischof Lucien von Reims, der Bischof Andrien von Marseille; auf Deutschland 2 (der Erzbischof Hiltner von Köln, der Fürstbischof Kopp von Breslau); auf fernere sechs Länder je 1: Belgien (Mercier, Erzbischof von Mechelen), Irland (Logue, Erzbischof von Armagh), Portugal (Neto, ehemaliger Patriarch von Lissabon aus dem Franziskanerorden), Nordamerika (Gibbons, Erzbischof von Baltimore), Südamerika, Brasilien, (Arcobischof de Albuquerque Cavalcanti, Erzbischof von Rio de Janeiro), Australien (Moran, Erzbischof von Sydney, geboren in Irland).

Die päpstlichen Erkläre in England.

In einem Mundschreiben an die römisch-katholischen Bischöfe Englands lehnt der russische Ministerpräsident Stolypin die Ausmerksamkeit der Bischöfe daran, daß alle Verfügungen des Papstes und der römischen Kurie, soweit sie für die römisch-katholische Kirche verbindlich sein sollen, durch Vermittlung des russischen Ministeriums des Innern verbreitet werden müssen. Da das päpstliche Motu proprio gegen den Modernismus dem russischen Ministerium des Innern nicht zugegangen sei, habe es in Russland keine Geltung, und alle Personen, welche sich dieser päpstlichen Anordnung unterwerfen, würden zur Verantwortung gezogen werden. Die römisch-katholischen Bischöfe haben sich nach Rom gewendet und die Kurie um Verhältnismäßigregeln ersucht.

Die päpstlichen Erklärungen in England.

Die drei leichtverstandenen Kardinale, Satolli, Sammilia und Segna waren sämtlich Italiener von Geburt. Während noch zu Anfang des Jahres 1908 die italienischen Kardinale 36 an der Zahl waren, sind sie jetzt auf 20 zurückgegangen. Trotz dieses geringen Bedeutenden Rückgangs hat indes Italien hinsichtlich der Vertretung im Heiligen Kollegium auch jetzt noch einen ganz bedeutenden Vorsprung vor den andern Ländern. Alle übrigen Nationen zusammen können nämlich zur Zeit nur 21 Träger des römischen Päpste aufweisen, also noch acht weniger als Italien allein. Von diesen 21 außeritalienischen Inhabern des roten Hutes entfallen 6 auf Österreich-Ungarn (die 3 Fürstbischöfe: Gruscha von Wien, Katschthaler von Salzburg, v. Stehenni von Prag; die 2 ungarischen Erzbischöfe: Bazary von Gran und Samassa von Eslau; der Fürstbischof Puzyna Linz v. Kozielko von Krakau) und Spanien 4 (der päpstliche Staatssekretär Merri del Val, der Präfekt der Kongregation für die Angelegenheiten der Religionen, Vives y Tuto, aus dem Orden der Kapuziner, der Erzbischof von Toledo: Aguirre y Garcia, aus dem Franziskanerorden, der Erzbischof von Santiago de Compostella Martin de Herrera y de la Iglesia; auf Spanien 3, eine im Verhältnis zu früheren Anteilssätzen ganz außergewöhnlich niedrige Anteilssätzer (der Erzbischof Couille von Lyon, der Erzbischof Lucien von Reims, der Bischof Andrien von Marseille; auf Deutschland 2 (der Erzbischof Hiltner von Köln, der Fürstbischof Kopp von Breslau); auf fernere sechs Länder je 1: Belgien (Mercier, Erzbischof von Mechelen), Irland (Logue, Erzbischof von Armagh), Portugal (Neto, ehemaliger Patriarch von Lissabon aus dem Franziskanerorden), Nordamerika (Gibbons, Erzbischof von Baltimore), Südamerika, Brasilien, (Arcobischof de Albuquerque Cavalcanti, Erzbischof von Rio de Janeiro), Australien (Moran, Erzbischof von Sydney, geboren in Irland).

Die päpstlichen Erklärungen in England.

Die drei leichtverstandenen Kardinale, Satolli, Sammilia und Segna waren sämtlich Italiener von Geburt. Während noch zu Anfang des Jahres 1908 die italienischen Kardinale 36 an der Zahl waren, sind sie jetzt auf 20 zurückgegangen. Trotz dieses geringen Bedeutenden Rückgangs hat indes Italien hinsichtlich der Vertretung im Heiligen Kollegium auch jetzt noch einen ganz bedeutenden Vorsprung vor den andern Ländern. Alle übrigen Nationen zusammen können nämlich zur Zeit nur 21 Träger des römischen Päpste aufweisen, also noch acht weniger als Italien allein. Von diesen 21 außeritalienischen Inhabern des roten Hutes entfallen 6 auf Österreich-Ungarn (die 3 Fürstbischöfe: Gruscha von Wien, Katschthaler von Salzburg, v. Stehenni von Prag; die 2 ungarischen Erzbischöfe: Bazary von Gran und Samassa von Eslau; der Fürstbischof Puzyna Linz v. Kozielko von Krakau) und Spanien 4 (der päpstliche Staatssekretär Merri del Val, der Präfekt der Kongregation für die Angelegenheiten der Religionen, Vives y Tuto, aus dem Orden der Kapuziner, der Erzbischof von Toledo: Aguirre y Garcia, aus dem Franziskanerorden, der Erzbischof von Santiago de Compostella Martin de Herrera y de la Iglesia; auf Spanien 3, eine im Verhältnis zu früheren Anteilssätzen ganz außergewöhnlich niedrige Anteilssätzer (der Erzbischof Couille von Lyon, der Erzbischof Lucien von Reims, der Bischof Andrien von Marseille; auf Deutschland 2 (der Erzbischof Hiltner von Köln, der Fürstbischof Kopp von Breslau); auf fernere sechs Länder je 1: Belgien (Mercier, Erzbischof von Mechelen), Irland (Logue, Erzbischof von Armagh), Portugal (Neto, ehemaliger Patriarch von Lissabon aus dem Franziskanerorden), Nordamerika (Gibbons, Erzbischof von Baltimore), Südamerika, Brasilien, (Arcobischof de Albuquerque Cavalcanti, Erzbischof von Rio de Janeiro), Australien (Moran, Erzbischof von Sydney, geboren in Irland).

Die päpstlichen Erklärungen in England.

Die drei leichtverstandenen Kardinale, Satolli, Sammilia und Segna waren sämtlich Italiener von Geburt. Während noch zu Anfang des Jahres 1908 die italienischen Kardinale 36 an der Zahl waren, sind sie jetzt auf 20 zurückgegangen. Trotz dieses geringen Bedeutenden Rückgangs hat indes Italien hinsichtlich der Vertretung im Heiligen Kollegium auch jetzt noch einen ganz bedeutenden Vorsprung vor den andern Ländern. Alle übrigen Nationen zusammen können nämlich zur Zeit nur 21 Träger des römischen Päpste aufweisen, also noch acht weniger als Italien allein. Von diesen 21 außeritalienischen Inhabern des roten Hutes entfallen 6 auf Österreich-Ungarn (die 3 Fürstbischöfe: Gruscha von Wien, Katschthaler von Salzburg, v. Stehenni von Prag; die 2 ungarischen Erzbischöfe: Bazary von Gran und Samassa von Eslau; der Fürstbischof Puzyna Linz v. Kozielko von Krakau) und Spanien 4 (der päpstliche Staatssekretär Merri del Val, der Präfekt der Kongregation für die Angelegenheiten der Religionen, Vives y Tuto, aus dem Orden der Kapuziner, der Erzbischof von Toledo: Aguirre y Garcia, aus dem Franziskanerorden, der Erzbischof von Santiago de Compostella Martin de Herrera y de la Iglesia; auf Spanien 3, eine im Verhältnis zu früheren Anteilssätzen ganz außergewöhnlich niedrige Anteilssätzer (der Erzbischof Couille von Lyon, der Erzbischof Lucien von Reims, der Bischof Andrien von Marseille; auf Deutschland 2 (der Erzbischof Hiltner von Köln, der Fürstbischof Kopp von Breslau); auf fernere sechs Länder je 1: Belgien (Mercier, Erzbischof von Mech

